

deckte eine Unter-  
schönerer statut-  
glücker Garten".  
d: B. Bichten-  
driftführer; C.  
ner; G. Zelle,  
er Vorstand der  
erwalter, besteht  
r; Ditto Burg-

er Verein stellt  
Leichenbegäng-  
niffes zu ent-  
ändige Art des  
fortigender und  
i. Ausführender  
elches den Tarif  
ettlich entgegen-

**dt und Kreis**  
and zwar direct  
zur Pflege im  
Ziel verfolgen,  
hen des rothen  
wirkung bei der  
lich auszuüben;  
auch bei allge-  
rein wurde am  
mane Aufgabe,  
betheiligt, und  
retzen, sondern  
tiger Vorstand:  
mann, Schrift-  
nimmt jedes  
de Weise wird  
ich als Mittel-

n Jahre 5631  
rließen, außer-  
alle Mitglieder  
lehrend, Präses  
, A. Goldländer.

königstraße 106  
kale beschäftigt  
als denjenigen  
sungen, Aus-  
t zu verzinsen  
zahlungen in  
— Sie giebt  
selben, nimmt  
überhaupt ihre

Der Grund-  
hut der Armen-  
Anstalten. —

igl. Veterinär-

als Schulhaus  
seiner früheren

ocal zur Unter-  
Armen schule  
s unzureichend;  
eines eigenen  
bis endlich der  
der Bau nach  
1792 begann.  
ompafter Fundt,  
neue Gebäude  
entkernern nebst  
für die Waisen-  
als Waisenhaus

aufgehoben und ganz zu Schulzwecken bestimmt wurde. Die Waisenkinder sind seitdem in die Bürger-  
kost gegeben. In den Jahren 1814 und 15 diente es zum Hospital für die durch Marshall Davoust  
vertriebenen Hamburger; 1848 und 49 zum Lazareth für die im schleswig-holsteinischen Kriege Ver-  
wundeten und 1864 zum Lazareth für im dänischen Kriege Erkrankten und Verwundeten der t. l. öster-  
reichischen Armee.

Am 26. August 1865 wurde das auf dem Vorhofe befindliche, von einem Hamburger Comité den  
am 9. Mai 1864 im Seegefecht bei Helgoland Gefallenen der österreichischen Marine errichtete Denkmal  
entfällt. (Vgl. Alton. Nachr. Nr. 202.)

**Waig's Stiftung** eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altonaischer Beamten, imgleichen  
eines akademischen Stipendii für einen von dem Altonaischen Gymnasio entlassenen Studirenden. Der  
Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Ranzelrath und vormaligen Stadtsyndicus in  
Altona, Jacob Georg Waig, am 29. Juli errichteten und den 23. November 1824 confirmirten Stif-  
tung beträgt 28800  $\mathcal{M}$  zu  $4\frac{1}{2}$  pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung waren dem  
Testamente zufolge der jedesmalige Stadtsyndicus und der erste Compasfor an der Hauptkirche; Verleiher  
der Pensionen und des Stipendii die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirk-  
gelehrten Rathsherrn und der Compasfor der Hauptkirche. Allein in Folge der nach der neuen  
Städteordnung für Schleswig-Holstein im Altonaer Magistrat eingetretenen Veränderung sind mit Ge-  
nehmigung des Königs vom 22. April 1872 zu Administratoren der Veigeordnete (oder zweite Bürger-  
meister) im Magistratscollegium und der Compasfor der luther. Hauptkirche, und zu Verwaltern  
der Wittwenpensionen und des academ. Stipendiums, die vier ersten besetzten Mitglieder des Magistrats,  
von denen der Veigeordnete (Bürgermeister) als erster Administrator die Rechnung und die Casse führt,  
und der Compasfor der luth. Hauptkirche bestellt worden.

**Warburg's Stiftung** zur Unterstüzung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser  
von dem im Jahre 1858 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung d. d.  
Altona, 9. October 1853 betrug 20,000 Banthaler, in königlich dänischen 3 procentigen Staats-  
papieren, welche seiner Zeit gegen 11,250 Thaler 4 procentige königlich Preussische Staatsanleihe,  
Berlin, den 27. Juni 1868 umgetauscht wurden. Testaments-Executoren und d. j. Administratoren  
sind Martin S. Warburg, Justizrath Warburg und J. J. Weglar. Nach der Fundations-Akte  
vom 9. Octbr. werden jährlich 1200  $\mathcal{M}$  in 10 Portionen von je 120  $\mathcal{M}$  unter 10 bedürftige Handwerker  
durch das Loos vertheilt; von den retirirenden 150  $\mathcal{M}$  sind die Administrationskosten zu bestreiten. Zu  
der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und  
Silberschmiede, Loh- und Weißgerber, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger und Barbier, alle Gewerke in  
Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- und Hutmacher, Glaser, Hufschmiede,  
Böttcher, Korbmacher, Klempner, Kupferschmiede, Leineweber, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser,  
Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilientischler und Nagelschmiede, und  
zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Vernerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes  
Jahr bei den Mobilientischlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für  
jedes Gewerke eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Welches sich von einem Gewerke, welches für das Jahr gerufen ist, kein Mitglied, so fällt die  
solchergehalt frei gewordene Portion den Mobilientischlern, Schneidern, Schuhern oder Tischlern zu,  
und zwar demjenigen dieser vier Gewerke, von welchem für die betreffende Ziehung die meisten Mel-  
dungen eingegangen sind.

Die Reihenfolge derselben ist: 1) Seiler, 2) Stells- und Rademacher, 3) Glaser, 4) Nagelschmiede,  
5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Hufschmiede, 8) Hüter oder Böttcher, 9) Drechsler, 10) Klempner,  
11) Kupferschmiede, 12) Töpfer, 13) Maler, 14) Filz- und Hutmacher, 15) Leineweber, 16) Sattler,  
17) Schlosser. — Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden.

**Weiblicher Verein für Armen- und Krankenpflege.** (Gestiftet im Jahre 1836.) Vorsteherin:  
Frl. E. Poel, Palmaille 41. Mitglieder: Frau Wernholtz, Palmaille 26, Frl. Bestold, H. Mühlenst. 67,  
Frau Siemen, Vessers Passage 2, Frl. Lempiert, Palmaille 41, Frl. Fohlemann, Palmaille 41, Frl.  
Heinzelmann, Palmaille 81, Frau Kommen, Behnh. 24, Frl. Schädler, Königl. 282, Frl. A. Reiche,  
Palmaille 41, Frau Propst Lillie, gr. Prinzenst. 34; Frau Carlsen, Carolinenst. 25, Frl. Meisner, Car-  
olinenst. 27, Frau Lindemann, Palmaille 71, Frl. A. und L. Loberenz, Markt. 7, Frau Ober-Joll-  
Rath Schübed, Sommiterrasse 6, Frau Rechtsanwält Wodekind, Behnh. 17, Frau Amtrichter Peterien,  
kleine Mühlenstraße 45, Frau Weseler, Markt. 50, Frau Gottschau, Königl. 248, und Schwester  
Marga, Steinl. 46. Der Nähterei stehen vor: Frl. Meisner und Frl. A. Loberenz; den diversen Ar-  
beiten: Frau Kommen und Frau Rath Schübed; der Striderei: Frl. A. Loberenz; der Spinnerei:  
Frau Propst Lillie; der Stroß- und Winnenflecherei: Frau Weseler; der Seidenpinnerei: Frau Linde-  
mann. — Cassirer: W. West.

Der Verein, der sich, ähnlich dem in Hamburg seit 1832 bestehenden, mit Armen- und Kranken-  
pflege zu beschäftigen beabsichtigt, hat sich im Allgemeinen vorgenommen, das Glend der Armuth durch  
geistig und leiblich dargereichte Hülfe zu lindern, besonders aber sind die Mitglieder desselben darauf  
bedacht, daß die würdigen Armen ein Gegenstand ihrer Wirksamkeit werden. Bei diesen Wünschen sie  
gänzlicher Verarmung vorzubeugen und die nur schlummernde Energie zu waken; deswegen beschäftigen  
sie sich vorzugsweise mit Leuten, die keine öffentliche Unterstüzung genießen. — Die verehrten Mitglie-  
der haben das gute Werk mit Lust, Eifer und Freudigkeit begonnen, sie wollen es beharrlich fort-  
führen; sie dürfen daher mit Zuversicht hoffen, daß ihre Mitbürger ihnen auch ferner ihre thätige  
Theilnahme nicht verlagern werden.

**Winkler'sche Stift., Das,** für verarmte Seefahrerwitwen. Diese Stiftung ist von dem  
im Jahre 1808 verstorbenen hiesigen Weingändler Johann Winkler in seinem Testamente d. d. 25.  
November 1803 in der Weise angeordnet worden, daß er 14,400  $\mathcal{M}$  zum Ankauf oder Aufbau  
eines Gebäudes bestimmte, worin 12 verarmte Seefahrer-Witwen freie Wohnung haben sollten, außer-  
dem die Zinsen von anderen 4800  $\mathcal{M}$  zur jährlichen Reparatur dieses Gebäudes. Diese Bestimmungen  
kamen 1809 zur Ausführung. Im Jahre 1869 erhielt das Stift von den Erben des sel. Herrn Kaufmann  
J. F. C. Kraus das bedeutende Geschenk von 6000  $\mathcal{M}$ .

Das Haus, worin jetzt 12 Wittwen freie Wohnung genießen, ist in der Grotzahnstraße 4.  
Verwaltet wird diese Stiftung von 2 Provisoren, z. Z.: R. Behn und W. A. Andersen.